

03 Jugendworkshop





Einführung und Ablauf

Im Rahmen der laufenden Erstellung des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) mit Vorbereitender Untersuchung (VU) für die Marktgemeinde Peiting war das Planungsteam am 04. März 2024 an der Mittelschule Peiting, um einen Jugendworkshop durchzuführen.

Vormittags von 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr erfolgte die Arbeit mit einer neunten Klasse und am Nachmittag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit der zehnten Klasse der Mittelschule. Der Workshop beinhaltete verschiedene Übungen, deren Ergebnisse in die weitere Arbeit des ISEKs einfließen werden.

Die 23 (9. Klasse) bzw. 14 (10. Klasse) Schülerinnen und Schüler führten nach einer Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Ostenrieder und einer kurzen fachlichen Einführung durch das Planungsteam eine angeleitete Achtsamkeitsübung durch und produzierten im Anschluss Videos, die ihren perfekten Tag in Peiting beschreiben sollten.

Ziel der Übungen war es, die Teilnehmenden für eine kritische Betrachtung des öffentlichen Raumes zu sensibilisieren sowie eigene Wahrnehmungen und Bedürfnisse zu formulieren.

Die Ergebnisse der Übungen sowie deren Abläufe sind auf den nachfolgenden Seiten zusammengefasst.

**Positiv ist: Es gibt viele Parkplätze.
Negativ ist: Es gibt viele Parkplätze.**

Beobachtung zur Situation
des MIV in Peiting



Abb. 43: Erkundung des öffentlichen Raums in der Gruppe



Abb. 44: Bearbeitung der Übung durch die Schülerinnen und Schüler

Ergebnisse der Achtsamkeitsübung

Eindrücke der 9. Klasse

Übungsziel

Kinder und Jugendliche haben im Schulalltag wenig Berührungspunkte mit Architektur und Stadtplanung sowie einer kritischen Betrachtungsweise des öffentlichen Raums. Bedürfnisse an das Ortsbild und die Umgebung existieren zwar trotzdem, bleiben aber oft unterbewusst und können nur unzureichend formuliert werden. Die Achtsamkeitsübung sollte deswegen versuchen, die Umgebungswahrnehmung durch gezielte Fragestellungen zu unterstützen und so die fehlende Erfahrung mit dem Thema zu überbrücken. Gleichzeitig sollte die Übung auch ein Impuls sein, um die Jugendlichen dauerhaft stärker für die Wahrnehmung ihres Umfelds zu sensibilisieren.

Methodik

Die Teilnehmenden wurden mithilfe von Losen in fünf Gruppen mit den Themen Wohnen, Gewerbe, Grün- und Freiflächen, MIV und Fuß- und Radverkehr geteilt. An einem exemplarisch ausgewählten Ort (Ecke Azamstr./ Bahnhofstr.) sollten die Gruppen jeweils analysieren, an welchen Stellen ihr Thema im öffentlichen Raum sichtbar ist und wie sie die Beobachtungen werten. Die Ergebnisse wurden auf roten (negativ) und grünen (positiv) Kärtchen festgehalten und in einer kurzen Plenumsrunde vorgestellt.

Ergebnisse

Positiv

Wohnen

- Die Häuser schauen in Richtung Straße
- Viele Einfamilienhäuser
- Platz zwischen den Häusern
- Bei Bank Fenster verdeckt für Sichtschutz
- Wohnungsplatz vorhanden
- Viele Dachwohnungen
- Häuser mit Holzverkleidung

Gewerbe

- Im Umfeld viele Arbeitsplätze
- 1 Ärztehaus mit allen Ärzten
- Zahnarzt
- Café
- Apotheke, Fitnessstudio, Sparkasse, Bestatter, Ergo, Pizza
- Zukunftssichere Arbeitsplätze
- Wichtige Läden

Grün- und Freiflächen

- Viele Häuser mit Garten
- Sitzmöglichkeiten
- Park
- Viele Bäume
- Blumen
- Blumengestaltung + Beet
- kleine Grünflächen
- vereinzelte Grünflächen
- Grünfläche + Gestaltung

MIV

- Viele Parkplätze
- Parkplatz
- Gute Straße, viel befahren
- Straße in Ordnung
- Sichere Autofahrer
- Bushaltestelle

Radfahrer/Fußgänger

- Viele Fahrradparkmöglichkeiten
- Viele Fußwege
- Viele Gehwege
- Wenig Radwege
- Radelständer (6)

Negativ

Wohnen

- Kaum Wohnungen
- Die gelben Häuser sehen sehr alt aus und nicht modern
- Neues Haus mit neuen Wohnungen bauen

Gewerbe

- Tankstelle zu
- Leerstehende Gebäude
- Leerstehendes Gebäude an Apotheke
- Leerstehendes Haus heruntergekommen -> abreißen oder renovieren

Grün- und Freiflächen

- Grünflächen könnten mehr sein
- Keine Sitzmöglichkeiten
- Unkraut
- Platz besser nutzen
- Mehr und saubere Grünflächen
- Kreuzung
- Pflastersteine mitten im Asphalt, viel befahren

MIV

- Laut wegen Verkehr
- Lauter Verkehr / Lärmstörung
- Paar Raser

Radfahrer/Fußgänger

- Wenige Radwege
- Wenig Fahrradwege
- Keine Fahrradwege
- Keine Straßenlinien

Was fehlt in Peiting?

- 24h Center in Peiting
- Kino
- mehr Tankstellen
- mehr Zebrastreifen
- mehr Radwege
- mehr Ampeln
- Verlängerter Zebrastreifen

Ergebnisse der Achtsamkeitsübung

Eindrücke der 9. Klasse

- viele Dachwohnungen
- Häuser mit Holzverkleidung

Wohnungsplatz vorhanden

- viele vers. Arbeitsplätze
- viele Läden

- zukunftssichere Arbeitsplätze
- viele
- wichtige Läden

Zahnarzt
Ergo
Cafe
sitzmöglichkeiten id.
Kino
Park
Gebäude 401

1 Arzt haus mit allen Ärzten
Apotheken
Fitnessstudio
Spaßhaus
Dorfbau
Ergo
Pizzeria

- Im Umfeld viele Arbeitsplätze
- Bei Bank Fenster verdeckt für Sichtschutz

- viele Häuser mit Gärten

Grünfläche + Gestaltung

- viele Bäume
- * Grünflächen könnte mehr sein
- Blumen

viele Bäume
Blumen
kleine Grünflächen

Blumengestaltung + Beet
✓ einzelne Grünflächen

Parkplatz
gute Straße
viel Befahren

- Viele Parkplätze

Parkplatz
Straße in Ordnung

- Viele Fahrradparkmöglichkeiten
- Viele Fußwege
- Viele Bushaltestellen

- die Häuser schauen in richtung Straße
- viele Einfamilienhäuser
- platz zwischen den Häusern

- Viele Fahrradparkmöglichkeiten
- Viele Fußwege
- Bushaltestelle

★ viele Geh-Wege
wenig Radelwege
Radelständer HIII
Sichere Autofahrer
Müll / 24 h stb

Ergebnisse der Achtsamkeitsübung

Eindrücke der 9. Klasse

- Tankstelle zu

- die gelben Häuser
sehen sehr alt aus
und nicht modern

mehr Tankstellen

Leerstehendes Gebäude
an Apotheke

- Kaum Wohnungen
- Platz besser nutzen

- Leer stehende Gebäude
- lauter Verkehr / Lärm störung

unkraut

leerstehendes Haus heruntergekommen
↓
abreißen oder renovieren
- neues Haus mit neuen Wohnungen bauen
- laut wegen Verkehr

* Grünflächen könnten mehr sein

mehr und saubere Grün-
flächen

Kreuzung
Pflastersteine
mitten im Asphalt
viel Befahren

Kreuzung
Pflastersteine mitten auf weg
Viel befahren auf beide

- Keine Fahrrad-
wege
- Verlängerter
Zebrastreifen
- Mehr Radwege
- Mehr Ampeln

- Wenig Fahrrad
wege
- Mehr Zebrastreifen
- Mehr Radwege
- Ampel

- keine Sitzmöglichkeiten

nur für Sparkassenmitglieder

* 24 h Center in puting

Pack Racer
wenig Radwege
keine Straßen hinten

Ergebnisse der Achtsamkeitsübung

Eindrücke der 10. Klasse

Ergebnisse:

Positiv

Wohnen

- Gebäude mit Potential (Spitzdächer)

Gewerbe

- Viele Arbeitgeber / Kleinunternehmer
- Sparkassen sind zentral
- Versorgung (Käseladen)
- zentral gelegen

Grün- und Freiflächen

- Wunsch: Riesige Bäume an den Straßen
- Tolle Bäume
- Bisschen Blumen

MIV

- es gibt zahlreiche Parkplätze
- zentrale Lage / gute Verbindungen

Radfahrer/Fußgänger

- abgesenkte Gehwege
- Zebrastreifen
- Fahrradständer

Negativ

Wohnen

- schlechte Baustruktur (Altbau)
- marode Fassaden (Schaumberger)
- Außenfassade erneuern / verschönern

Gewerbe

- leerstehende Gebäude / Räume
- leerstehende Räume nutzen
- Leerstand
- Sparkasseneingang nicht behindertengerecht

Grün- und Freiflächen

- verschmutzte Grünflächen (Mülleimer)
- versiegelte Fläche (kaum Grünflächen)
- Gitter

MIV

- Gefahr durch Autos -> Türe
- zu viele Straßen (viel Lärm)
- Viel Lärm / Abgase
- Verkehr / Lärm
- große Anzahl an Parkplätzen
- für Anwohner keine Parkplätze (wegen der Läden)

Radfahrer/Fußgänger

- schlechte Position der Zebrastreifen
- wenig sichere Übergänge (1 Zebrastreifen)
- schmaler Fußweg
- schmaler Radweg auf Straßen

Was fehlt in Peiting?

- abwechslungsreichere Bäume
- größere Bäume
- einzeln stehende Bäume (Bäume mit Wiese verbinden -> Wunsch: mehr Grün)
- langlebige Blumen
- nackte Bäume (Nadelbäume) -> Wunsch
- getrennte Geh-Fahrwege
- mehr Fahrradwege
- mehr Zebrastreifen (Ramsauer Str., Bahnhofstr.)
- mehr Fahrradwege
- bessere Parkmöglichkeiten

- Viele Arbeitgeber / Kleinunternehmer
- Sparkassen sind zentral

- zentrale Lage (gute Verbindungen)

- Viele Arbeitgeber
- Kleinunternehmen
- Sparkasse sehr zentral

(Riesige Bäume an den Straßen)
WUNSCH

- viele Arbeitgeber / Kleinunternehmen
- Sparkasse sehr zentral

Tolle Bäume
bisschen Blumen

- + Versorgung (Kioske, etc.)
- + Gebäude mit Potential (Spitzdächer)
- + abgesenkte Gehwege
- + zentral gelegen

Zebrastreifen
Fahrradstände

es gibt
zahlreiche
Parkplätze

Zebrastreifen
- Fahrradständer

Ergebnisse der Achtsamkeitsübung

Eindrücke der 10. Klasse

- Zu viele Straßen (viel Lärm)
- schlechte Baustruktur (Altbau)
- Leerstehende Räume nutzen

- Außenfassaden erneuern / verschönern
- Sparkassen Eingang nicht behinderten-gerecht
- Leer stehende Gebäude

- außenfassade erneuern / verschönern
- Sparkasse nicht Behindertengerecht
- Leerstehende Gebäude

- Außenfassade erneuern / Verschönern
- Sparkasse nicht Behinderten gerecht
- Leerstehende Gebäude / Räume

- Versiegelte Fläche (kaum Grünstreifen)
- marode Fassaden (Schaumburger)
- große Anzahl an Parkplätzen
- wenig sichere Übergänge (1 Zebrastreifen)
- Verkehr / Lärm - Leerstand

- Einzelstehende Bäume
(Bäume mit Wiese verbinden; gleiches
Erde) → MEHR GRÜN (Wunsch)
- nackte Bäume (Nadelbäume)

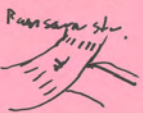
- für anwohner keine Parkplätze lol (wegen den läden)



~~FF~~
Abgase
Besser Parkmöglichkeiten
Kürz (Viel)

- mehr Fahrradwege
- Gefahr durch Autos
→ Türe
- schmaler Radweg
- mehr Radwege auf Straßen
- getrennte Gehe-Fahrwege
- mehr Zebrastreifen
 - Ramsauer Str.
 - Bahnhofstr.
- Gitter

- Mehr Radwege
- Gefahr durch Autos
→ Türe
- Schmäler Weg
- Mehr Zebrastreifen

- mehr Fahrradwege
- schlechte Position d. Zebrastreifen
- 
- schmaler Fußweg
- mehr Zebrastreifen
- 
- 

- Verschmutzte Grünflächen (Mülleimer)
- zu wenig Farbe, mehr Blumen & Hecken
- abwechslungsreichere Bäume
- (größere Bäume)
- (langjährige Blumen)

Ergebnisse - Meine Wege in Peiting

Übungsziel

Mit dieser Übung sollten die Teilnehmenden ihre alltäglichen Wege in Peiting reflektieren und Besonderheiten entlang dieser beschreiben. Im Vergleich der unterschiedlichen Wege sollte versucht werden, Muster und Anomalien zu erkennen.

Methodik

Als Methode für diese Übung wurde eine Zeichenarbeit gewählt. Mithilfe einer Karte des Kernorts Peiting sollten die Teilnehmenden ihre Alltagswege einzeichnen. Anschließend wurden die Wege mit ihren Zielen kurz vorgestellt und Besonderheiten erklärt.

Ergebnisse

Die Ergebnisse dieser Übung sind vor allem bildlich (rechte Seite). Abseits der Karteninformationen ließen sich jedoch einige Besonderheiten erkennen:

- Es werden Umwege durch ruhigere Wohngebiete auf dem Schulweg zugunsten der Sicherheit beim Fahrradfahren in Kauf genommen.
- An verschiedenen Stellen zieht der vorhandene Leerstand (z.B. Rohrmoser, Feneberg) besondere Aufmerksamkeit auf sich und wirkt sich negativ auf das Erlebnis des Schulwegs aus.
- Der Großteil der Wege der Schülerinnen und Schüler wird mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt.
- Einige Schülerinnen und Schüler nutzen den Kernort für ausführliche Spaziergänge.
- Die gastronomischen Angebote Peitings (z.B. Döner, Café Central) spielen eine große Rolle im Tagesablauf der Jugendlichen.

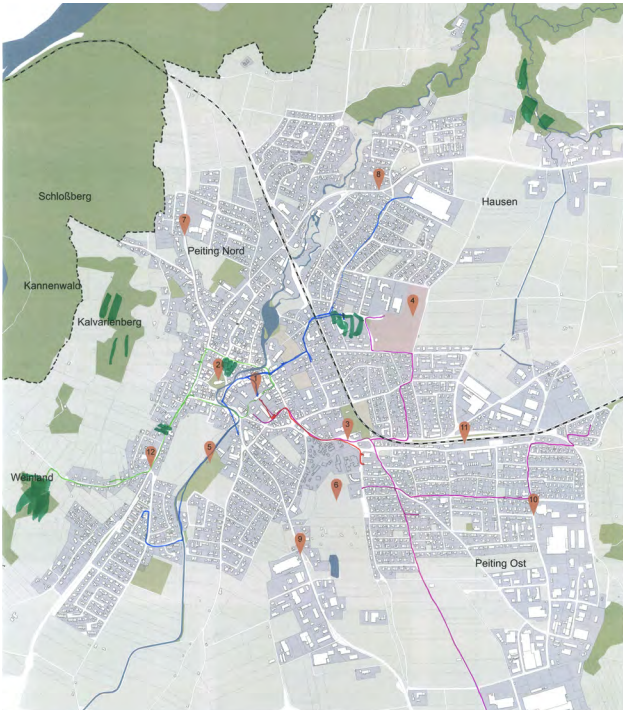


Abb. 45: Karte der alltäglichen Wege

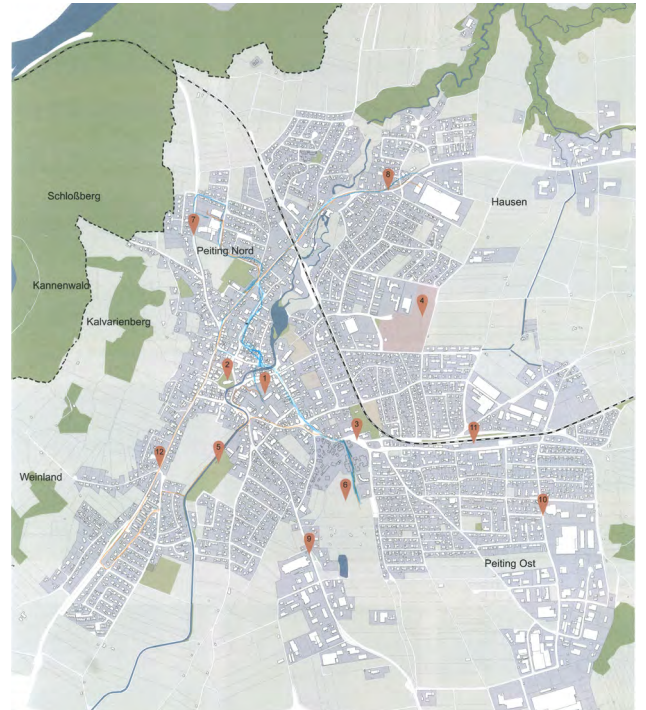


Abb. 46: Karte der alltäglichen Wege



Abb. 47: Karte der Alltäglichen Wege

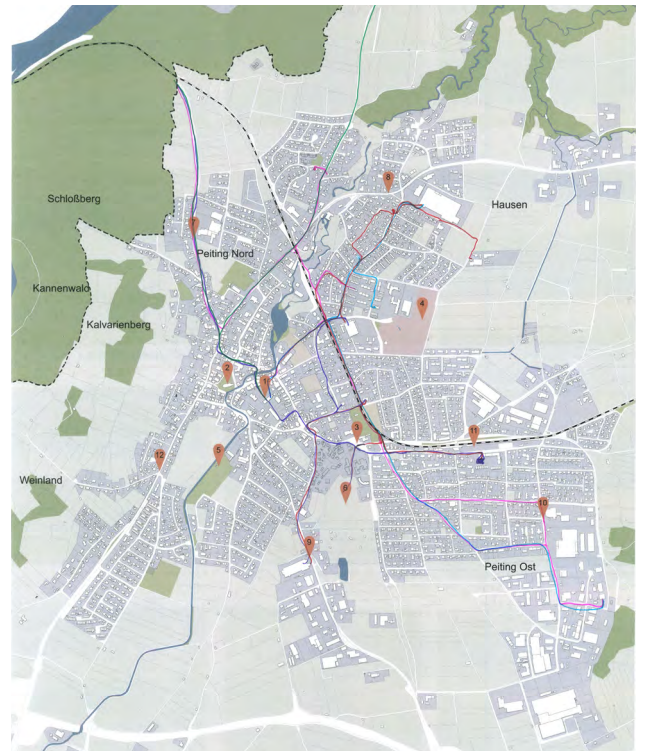


Abb. 48: Karte der alltäglichen Wege

Ergebnisse - Meine Wege in Peiting

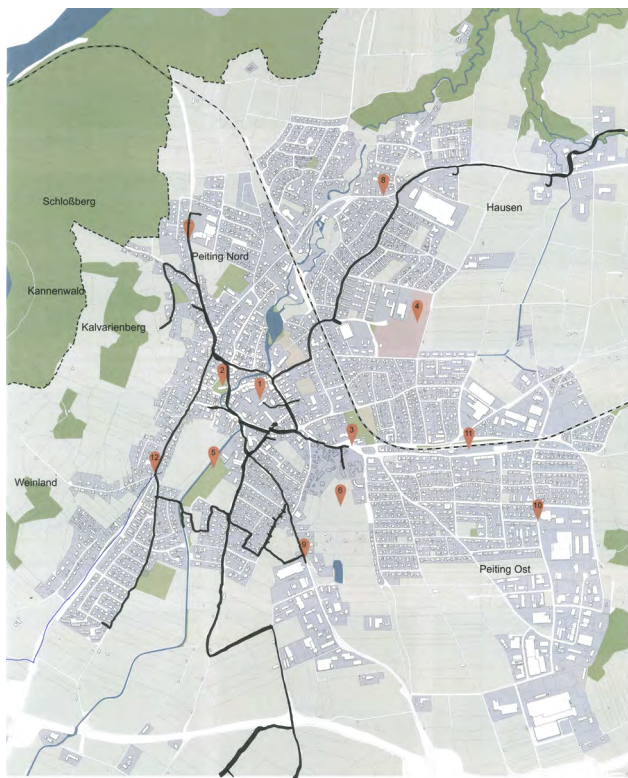


Abb. 49: Karte der alltäglichen Wege



Abb. 50: Karte der alltäglichen Wege



Abb. 51: Karte der alltäglichen Wege

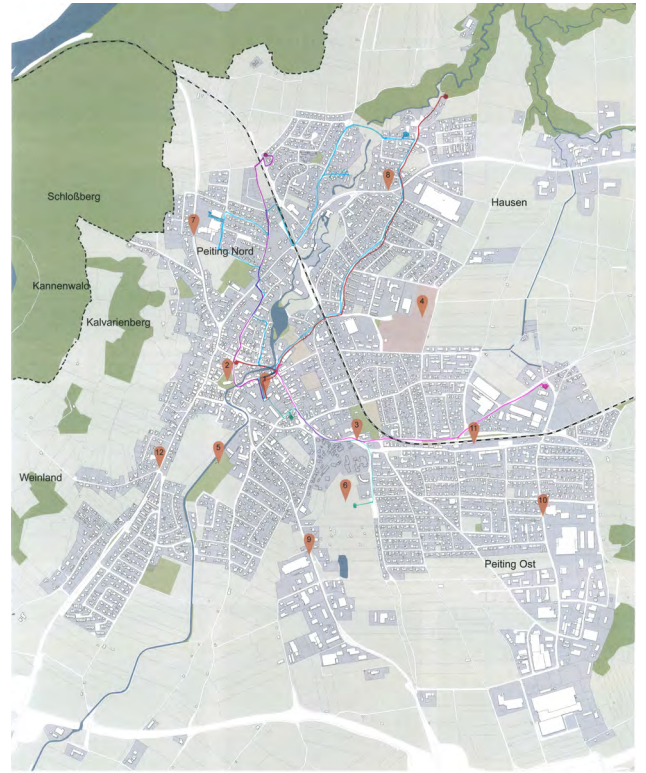


Abb. 52: Karte der alltäglichen Wege

Ergebnisse - Videoprojekt „Mein perfekter Tag“

Übungsziel

Ziel der Übung war es, mehr über die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu erfahren, sowie Wünsche und Anregungen für die Weiterentwicklung der Gemeinde aus Sicht dieser Altersgruppe zu sammeln. Gleichzeitig sollte die Fähigkeit gefördert werden, Gestaltungsutopien für die eigene Umgebung und den Lebensalltag zu entwerfen. Zudem leistete die Übung einen Beitrag zur selbstständigen Meinungsbildung und zur Förderung von politischem Engagement.

Methodik

Als Grundlage der Methode wurde das Medium des Films gewählt. Die Teilnehmenden wurden wiederum in mehrere Gruppen aufgeteilt, mit denen sie einen aus ihrer Sicht „perfekten Tag“ in Peiting beschreiben sollten. Darin durften bestehende Elemente/Angebote der Gemeinde und Umgebung vorkommen. Es sollten aber auch explizit Verbesserungsvorschläge bestehender Angebote für Jugendliche oder gänzlich neue Angebote, die aus Sicht der Jugendlichen das Leben in Peiting verbessern würden, im Video integriert werden.

Die filmische Darstellung war den Teilnehmenden freigestellt. Es konnte mit echten Schauspielerinnen und Schauspielern, kleinen Spielfiguren, zeichnerischen Darstellungen oder hybriden Formen gearbeitet werden. Die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt und besprochen.

Ergebnisse:

Genutzte, bereits bestehende Angebote:

- Cafés und Restaurants (z.B. Café Central oder Onat Kebab)
- Reithöfe, umgebende Natur (zum reiten)
- Fußballplatz
- Bibliothek
- Spaziermöglichkeiten (z.B. an der Ammer)
- Picknickmöglichkeiten (z.B. Grabhofweg, Bühlachstraße, Kalvarienberg)
- Wellenfreibad Peiting
- Eishalle Peiting

Gewünschte, in dieser Form nicht bestehende Angebote:

- Metzgerei Rohrmoser (kürzlich geschlossen)
- Bikepark (bisher nur in Schongau)
- Café (mehr Auswahl wird gewünscht)
- Club/ Tanzbar
- Ansprechend gestaltete und großzügige Lern- und Arbeitsräume außerhalb der Schule
- Skatepark
- Kino
- 24/7 Laden
- Aufenthaltsmöglichkeiten bei schlechtem Wetter
- Bauwagen/ informelle Aufenthaltsmöglichkeit in der Natur
- Sanierung/ Umgestaltung des Jugendzentrums
- Aufwertung des Gumpens als Aufenthaltsort (z.B. Lichtsituation, Grünpflege, Wege), nicht nur als Spazierweg
- attraktives Café im ehemaligen Feneberg
- häufigere Busverbindungen nach Peiting

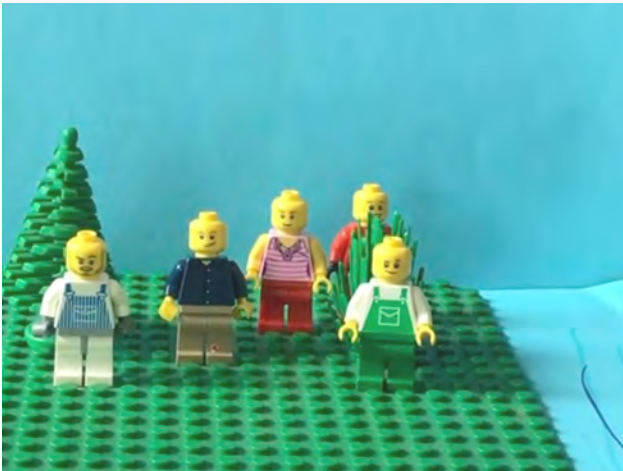


Abb. 53: Filmausschnitt „Mein perfekter Tag“ - Gruppe 1

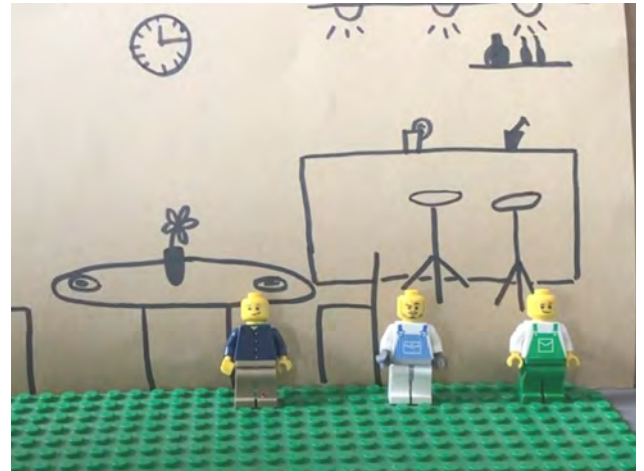


Abb. 54: Filmausschnitt „Mein perfekter Tag“ - Gruppe 1



Abb. 55: Filmausschnitt „Mein perfekter Tag“ - Gruppe 2



Abb. 56: Filmausschnitt „Mein perfekter Tag“ - Gruppe 2

Fazit und Impressionen

Erkenntnisse der Veranstaltung

Insgesamt besteht in Peiting ein umfangreiches Angebot für Jugendliche, das auch bereits gut angenommen wird. Eine Erweiterung des Angebotes sowie eine bessere Kommunikation, welche Angebote es in Peiting bereits gibt, sind wichtige Erkenntnisse des Workshops. Zentrale Projektideen der Jugendlichen waren die Aufwertung des Gumpen zu einem hochwertigen Aufenthaltsort sowie eine Aktivierung des ehemaligen Fenebergs, z. B. mit einem Café, sonstiger Gastronomie oder eines 24/7 Ladens. Weitere Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche waren ebenfalls zentrale Projektideen, einerseits in der Natur andererseits in Form eines Cafes oder einer Bar. Die Qualität und Identität der Gemeinde wurde von den Jugendlichen durchaus geschätzt. Es fehle jedoch an Grünflächen und Bäumen im Ort. Auch die Sanierung einiger Gebäude im Bereich Azamstraße/Bahnhofstraße wäre wünschenswert. Ein weiteres Thema ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Bahnhofstraße. Ein Ausbau der Querungsmöglichkeiten, mehr Radwege und mehr Ampeln wurden vorgeschlagen.

Der Workshop kann als erfolgreich betrachtet werden. Die geplanten Methoden haben weitestgehend die gewünschten Ergebnisse erzielt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten interessiert mit und schienen sich teilweise bereits mit dem Thema der Ortsgestaltung in Peiting auseinandergesetzt zu haben. Die Klassenleitungen traten unterstützend auf und verstärkten die positive Workshopatmosphäre.



Abb. 57: Erkundung und Untersuchung des öffentlichen Raums



Abb. 58: Gruppeninterne Besprechung der Schülerinnen und Schüler